

Tipps und Tricks rund um den „General-Nistkasten für kleinere Höhlenbrüter“ für Einsteiger im praktischen Vogelschutz

Wichtige allgemeine Hinweise zur Nistkasten-Konstruktion, -Positionierung und -Instandhaltung:

Zum Kasten selbst:

Die Innenmaße der Grundfläche aller Kästen mit rundem oder auch ovalem Loch, geeignet für alle unten genannten Vogelarten, sollten mindestens 13x13 cm betragen. In die Grundfläche stets 2-4 Löcher mit 5 mm Durchmesser bohren (dadurch Wasserablauf bei extremen Starkregen zur Not möglich). Das Kastendach (nach vorn abgeschrägt) sollte ca. 5 cm überstehen (Schlagregenschutz). Die Kasten-Bretter (unbehandelt, aus Fichte, Tanne oder Buche) sollten mindestens 2 cm stark sein. Die Einfluglöcher des Kastens sollten sich mit der Lochunterkante mindestens 17 cm über der Grundfläche befinden (Marder- und Katzenschutz). Ein zusätzlicher Marderschutzklotz (mit eingedrückten Längsrillen zum erleichterten Anklammern der Jungvögel) sollte sich innen 2 cm unter der Lochunterkante befinden. Der kreisrunde Lochdurchmesser sollte für Kohlmeisen und Kleiber 31 mm, für alle anderen Meisenarten 27 mm betragen. Für Feldsperling, Haussperling, Wendehals, Trauerschnäpper und Halsbandschnäpper sollte der Lochdurchmesser 35 mm betragen. Für den Gartenrotschwanz sollte das Loch oval sein (50 mm hoch, 32 mm breit). Der Kasten sollte mit dicker Dachpappe gedeckt sein. Nagelköpfe und Faltritzen sollten zusätzlich mit Dachpappen-Bitumen-Spachtelmasse über/aus-gespachtelt sein. Der Kasten sollte außen mit umweltfreundlicher Holzschutzfarbe angestrichen sein (wasserlösliche Acrylfarbe - lösemittelfrei, umweltverträglich) oder noch besser wasserlösliche Fassadenfarbe (atmungsaktiv, wetterbeständig, wasserabweisend, wasserdampfdurchlässig und lösemittelfrei, umweltverträglich). Der Außenanstrich bietet Schutz vor Holzfeuchtigkeit und nachfolgend holzerstörendem Algen- oder Pilzbewuchs.

Hinweis: Die Grundmaße des General-Nistkastens richten sich nach dem von Christine Kuchem im Auftrag des NABU-Bundesverbands zeichnerisch gestalteten NABU-Flyer „Bauanleitung für den Höhlenbrüterkasten“.

Positionierung und Instandhaltung

Der Kasten sollte mindestens 2,5 m hoch hängen (lichte Höhe). Das Einflugloch sollte nach Osten bis Südosten zeigen (wärmende Morgensonne, bester Regenschutz) und der Kasten sollte nicht der prallen Mittagssonne ausgesetzt sein (auf Mittagsbeschattung durch höherliegende Äste des Hangbaumes achten). Alle Kästen sollten wegen möglichem Parasitenbefall Anfang bis Mitte Oktober jährlich gesäubert werden (Kasteninhalt einfach auskehren bzw. auskratzen, falls nötig auch mit etwas klarem Wasser nachspülen, keine chemischen Reinigungsmittel verwenden). Nistkästen werden nicht nur zur Brut sondern generell auch als Übernachtungsort und Wetterschutz (besonders im Winter) genutzt, manchmal auch von anderen geschützten Tierarten wie beispielsweise Bilche oder Schmetterlinge.

Hinweis: detaillierte Bauanleitungen zu weiteren Nisthilfen für beispielsweise Schwalben, Mauersegler, Fledermäuse, Igel oder Insekten finden Sie in der NABU-Broschüre „Wohnen nach Maß“, welche z. B. über die NABU-Regionalstelle Rhein-Westerwald erhältlich ist.